



Nur noch zwei Vorstellungen!

**PELLÉAS UND MÉLISANDE**

Sonntag, 14. Juni und Dienstag, 1. Juli 2014, 19.30 Uhr, Goldenes Haus

So Keriki

### Guten Appetit!

Zu viel Fleisch, zu wenig Obst und Gemüse zum Mittagessen: Kita-Kinder bekommen keine ausgewogene Ernährung. Die Studie der Bertelsmann Stiftung bringt es im Juni auf den Punkt: Kita-Verpflegung in Deutschland ist ohnehin unzureichend ausgestattet und unterfinanziert! Ha, da können die Coburger dagegenhalten – zumindest in der Kinderkrippe Bergwichtel wird eine ausgewogene, abwechslungsreiche, regionale Kost serviert. Mit guten Fetten und die Kinder essen gern. Sie schnippeh sich Obst und Gemüse schon selbst, trinken Wasser und ungesüßten Tee – ohne nach etwas anderem zu fragen. Wenn genasert werden darf, gibt's mal ne Erdbeere, mal ne Rosine, mal einen gerockneten Apfeeling. Und einmal im Monat gibt es auch Leberkäse'. Schließlich sind die Coburger auch bayerische Kinder! Und da gilt: Gesund samma, Wurscht hamma!

### Kurz notiert

#### Im Rätiger Steinbruch wird gefeiert

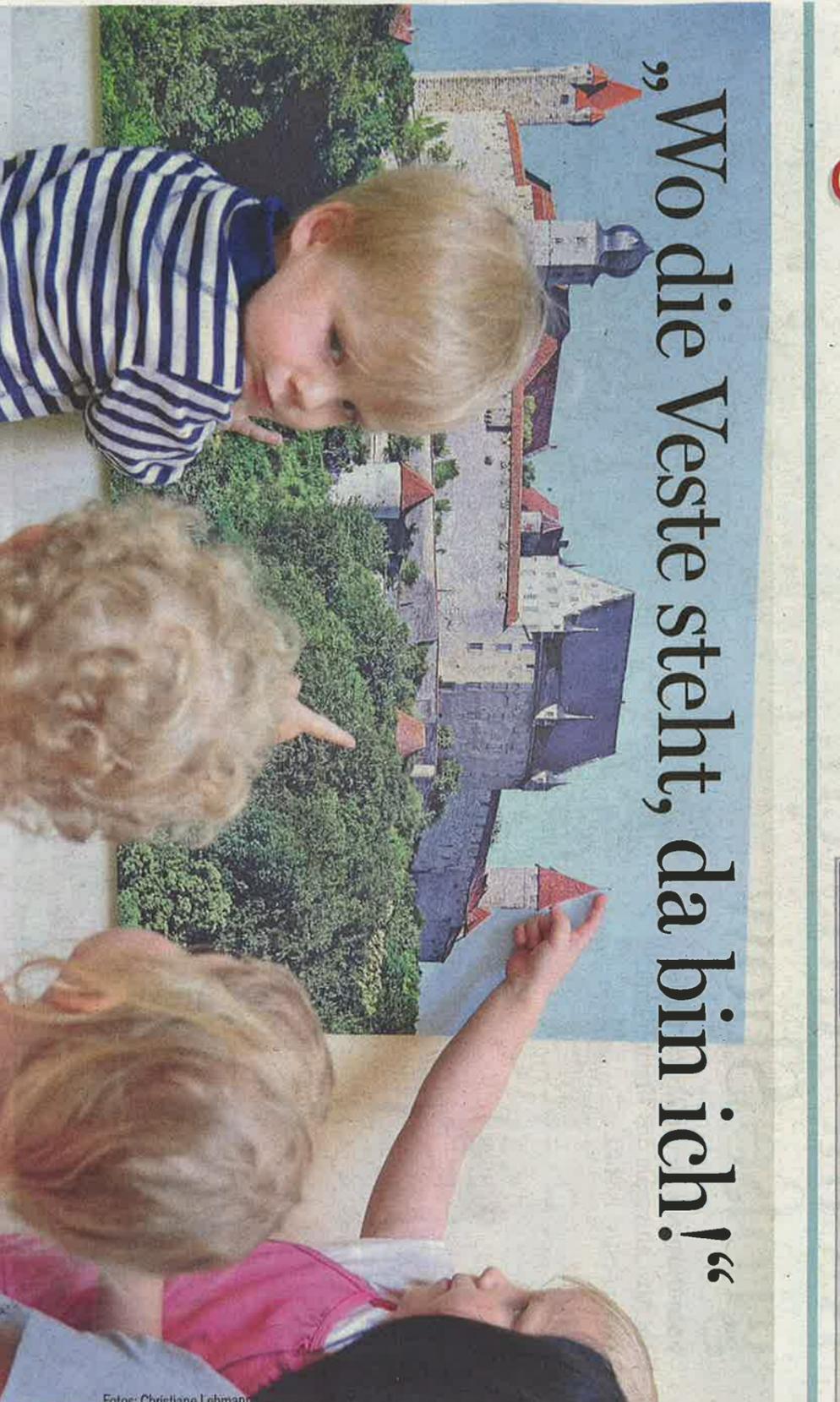
**Coburg** – Die Feuerwehr Lobelheim lädt am kommenden Wochenende, 14. und 15. Juni, zum Steinbruchfest ein. Im ehemaligen Steinbruch, oberhalb von Rötgen, gibt es zum Auftakt morgens, Samstags, ab 18.30 Uhr Hähnchen vom Grill. Am Sonntag wird den Gästen ab 10.30 Uhr Sau am Spielf serviert. *red*

#### Tourismusverein: Auflösung droht

**Coburg/Lichtenfels** – Den Gebietsausschuss Oberes Maintal-Coburger Land hat der Landkreis Lichtenfels aufgekündigt, weil ihm sein Kostanteil zu hoch erschien. Als Nachfolger wurde ein neuer Tourismusverein gegründet, der von Coburg bis geführt wird und in den jeher der drei Partner – Stadt und Landkreis Coburg, Landkreis Lichtenfels – gleich viel einbezieht. Doch weil inzwischen auch Gemeinden jenseits der Landkreisgrenzen von Coburg und Lichtenfels beigetreten sind und der Verein die gesamte Region bis nach Thüringen touristisch vermarkten soll, regen sich in Landkreis Lichtenfels Gedanken. Dort muss der Kräftig über die angelegte Satzungsänderung entscheiden. Der Lichtenfelser Landrat Christian Meißner (CSU) will nun ein Gespräch mit den Landkreisbürgern führen, inwieweit die Portführung des gemeinsamen Tourismusvereins sinnvoll erscheint. Über das Ergebnis werde Meißner nächste Woche informieren, kündigte Andreas Prosch an, Pressesprecher des Landkreises Lichtenfels. *sb*

### Wir sind für Sie da:

Silvone Bastian 09561/888-176  
 Christiane Lehmann 09561/888-173  
 Ulrike Nailer 09561/888-184  
 Heide Renner 09561/888-182  
 Fax 09561/888-199  
 Mail: stad.coburg@franken.de



# „Wo die Weste steht, da bin ich!“

**MONTESSORI** Die Bergwichtel gehen einmal pro Woche auf Entdeckertour. Und wehe, die Weste ist hinter Wolken verschwunden ... Andrea Donath erzählt von der Pädagogik, die dahinter steckt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
 CHRISTIANE LEHMANN

**Coburg** – Ob Spitzturm, Ritter- oder Räuberturm, was ein echter kleiner Bergwichtel ist, weiß, wovon er spricht. Einmal in der Woche marschieren die Kinder von Schloss Höhenfels aus zur Picknickwiese mit Vesteblick. „Das gehört fest zu unserem Wochenprogramm“, erläutert Andrea Donath, die Leiterin der Einrichtung.

Die private Kinderkrippe „Bergwichtel“ ist eine von drei bundesweit, die ganz konsequent nach der Montessori-Pädagogik arbeiten. Dazu gehört, dass ein Kind in den ersten drei Jahren Kind seiner Zeit, seines Ortes und seines Raumes wird. Kind des Ortes werden, bedeutet in Coburg eben, ein kleiner Coburger zu werden. Und deshalb ist die Weste so wichtig. Daran erkennen schon die Jüngsten: „Hier bin ich zuhause!“

Wehe, die Weste ist hinter Wolken oder dichtem Nebel verschwunden. Um ganz sicher zu sein, dass da keine Räuber im Spiel waren, muss die Wanderung am nächsten Tag wiederholt werden. Schließlich wollen sich die Kleinen ganz sicher fühlen und brauchen die Bestätigung, dass die Burg an ihrem Platz ist. Kommt Besuch in die Kinderkrippe, wollen die Bergwichtel auch immer gleich ihre Weste zeigen. So ist das eben in Coburg – und fängt schon bei den Jüngsten an!

Von der Picknickwiese oben am Berg beobachten die Jungen und Mädchen auch die Züge und passen ganz genau auf, ob der Lkw durch die Unterführung passt oder nicht. „Wir erleben, wie die Kinder nach und nach ihre Heimat entdecken“, sagt die Montessori-Pädagogin und zeigt auf das großformatige Vestefoto, das die Eltern vor lauter Begeisterung der Krippe geschenkt haben und das jetzt dort

**„Kinder brauchen Butter und andere gesunde Fette, um neuronale Netzwerke bilden zu können. Also bloß nicht fettarm ernähren.“**

Andrea Donath  
 Montessori-Pädagogin

im Flur hängt. Kaum zurück von Ausflug, gibt es Mittagessen. Von der Köchin des Hauses zubereitet – heute: Fisch mit Kartoffelpüree und Karottengemüse, zum Nachtisch Melonenbällchen und Bananen – alle Zutaten vom Bioladen aus Lautertal. Püriert, in Schälchen gefüllt, kann serviert werden. Drei Mini-Servierwagen stehen bereit, und Antonia schiebt ihren Wagen in die Gruppe. Dort sitzen schon alle vor ihnen leeren Tellern.

„Unsere Kinder sind gute Esser“, erzählt Andrea Donath. Obst und Gemüse gibt es jeden Tag, einmal die Woche Fleisch, einmal Fisch. Das wichtigste an dem Speiseplan sei die Vielfalt und die Wiederholung der Gerichte alle vier Wochen.

Kohlenhydrate in Form von Bulgur, Reis, Spätzle und Kartoffeln, Gemüsestricks und selbst gemachte Brotaufstriche zum Frühstück schmecken den Kindern besonders gut. „Wir vermengen Wurst, Obst oder Käse mit guten Fetten, also Butter, Rahm oder Frischkäse!“ Denn: Gesunde Fette braucht das Kind, um neuronale Netzwerke bilden zu können – also Butter fürs Gehirn!



Vorm Essen singt Andrea Donath (links) mit den Kindern.

### Mit diesem Buch Kinder besser verstehen

**Buch** Bundesweite Anerkennung ihrer Arbeit bekommen die Pädagogen der Kinderkrippe Bergwichtel jetzt vom Herder-Verlag.

Das neu erschienene Fachbuch „Das Kind verstehen - Entwicklung und Erziehung von 0-3 Jahren nach Maria Montessori“ (Silvana Quattorchi Montanaro, Herder, 19,99 Euro), in dem erstmals die frühkindliche Montessori-Pädagogik ins Deutsche übersetzt wurde, ist größtenteils mit Kindern aus Coburg bebildert. Die klei-



Auch das Titelbild zeigt ein Coburger Mädchen. Karla ist da gerade mal acht Wochen alt – allerdings kein Krippenkind, sondern die Tochter einer Erzieherin dort. „Ihr Blick sagt so viel aus“, schwärmt Andrea Donath und ist stolz, dass Karla von Seite 1 lachelt.

**Entdecker Wochen**  
 Franken ganz neu erleben

nen Bergwichtel zeigen, was alles in ihnen steckt. Mit ihnen noch nicht einmal drei Jahren spielen sie Geschirr, schnippen Bananen, essen mit Messer und Gabel und „lesen“ Bücher.

**Film** Begeistert von der Coburger Einrichtung hat sich der Herder-Verlag entschieden, darüber einen Film zu drehen. Unter dem Titel „frühkindliche Bildung unter 3 Jahren - Montessori von Kindern und Wissenschaftlern erklärt“ haben Sönke Held und Tanja Pütz zwei Tage lang in Coburg gedreht. Premiere demnächst!



Antonia tisch auf.

Fotos: Christiane Lehmann